

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Radeberg, Oktober 2024

Liebe Freunde,

seit dem Erntedankfest bewegen mich Verse aus 1. Timotheus 4, 4-5: „Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ Mit Danksagung empfangen: Ich denke an die Speisung der 5000, wie sie im Neuen Testament erzählt wird. Jesus spricht ein Dankgebet, segnet das wenige Essen und alle werden satt. Jesu Dank an den Vater im Himmel lässt den Segensstrom fließen. Der Schlüssel für dieses Geschehen liegt darin, dass das Dankgebet eingebettet ist in die innige, ununterbrochene Verbindung Jesu mit seinem Vater. Das, was Jesus in den Händen hält, was ihm anvertraut wurde, stand immer voll

und ganz seinem Vater im Himmel zur Verfügung. So wurde es geheiligt. Paulus kannte diese Realität in ähnlicher Weise und formuliert sie in diesen Versen im Brief an Timotheus: Lebe im ganz Konkreten in der bewussten inneren Verbindung mit dem Schöpfer des Lebens. Verbinde alles Bitten und Flehen mit dem Dank an den Herrn. Paulus schreibt das nicht als Aufforderung, sondern als eine Erfahrung, die nur der Heilige Geist in uns wirken kann: Das ganze Leben aus Gottes Hand mit Dank entgegennehmen und zugleich in die Gegenwart Gottes stellen. Gottes Hand mit Dank entgegennehmen und zugleich in

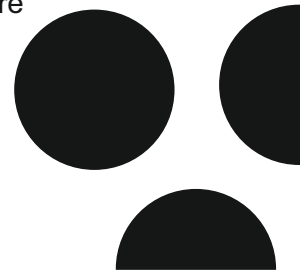


die Gegenwart Gottes stellen. Paulus selbst wurde oft mit Situationen konfrontiert, die nicht gut waren und durch die sein Leben in Gefahr war. Weil Paulus im Gebet sich füllen liess mit dem Heiligen Geist wurden Gottes Zusagen in ihm lebendig. Er entschied sich immer wieder zu danken und zu vertrauen. Auf diese Weise hat er erlebt: Alles, was mir in meinem Leben begegnet, kommt von Gott und dient mir zum Besten. Es wird geheiligt, weil Jesus Christus in allen Umständen bei mir ist und Gott dadurch an mir handelt. Es gibt in unserer Zeit bewegende Zeugnisse von Menschen,

die in lebensfeindlichen Umständen die Nähe Gottes erlebt und Segen empfangen haben, weil sie sich an Gottes Wort festgehalten haben. Wir können es für unser Leben mit allen Sorgen und Krisenzeiten einüben: Empfängt alles mit Danken, denn in der Beziehung zu Gott verwandelt ER es in Segen. Matthäus 28,18.20

Dienstgemeinschaft – von Manuela Soblik, Leitung der Beratungsstelle

Seit 2004 darf ich hier beim Taubblindendienst e.V. tätig sein. Begonnen habe ich damals in der Beratungsstelle, die eng verbunden mit den Angeboten der Ferien-, Seelsorge-, Bildungs- und Begegnungsstätte Storchennest ist. Das war eine große Herausforderung für mich, denn ich hatte kaum Erfahrung mit taubblinden Menschen und mit dem, was für sie wichtig ist. Ab 2007 konnte ich den Aufbau des Ambulant Betreuten Wohnen für taubblinde Menschen begleiten und mitgestalten. Ich habe viele Jahre unter der Leitung von Frau Pastorin Ruth Zacharias erlebt. Ich bin sehr dankbar dafür, von ihren Erfahrungen gelernt haben zu dürfen und ihr ungebrochenes Vertrauen auf Gott, der





Wunder tut und dem das Unmögliche möglich ist, nah miterlebt zu haben. Daraus schöpfe ich besonders: auf die Liebe Gottes für taubblinde Menschen zu vertrauen. Nach einer längeren Elternzeit bin ich seit Ende 2018 wieder in der Beratungsstelle und bei einigen Angeboten in unserer Begegnungsstätte tätig, z.B. wenn Seminare, Freizeiten oder Tagestreffen für taubblinde Menschen stattfinden. Dankbar bin ich für die vielen wertvollen Begegnungen mit taubblinden Menschen, in denen ich jedes Mal lernen darf. Es bewegt mich immer wieder, wenn ich miterleben darf, wenn einzelne taubblinde Menschen wieder an Selbst-

bestimmung, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein gewinnen,...wenn sich durch das Erlernen von neuen Kommunikationsarten (z.B. Lormen, Brailleschrift, Body Signs) die Türen zur Teilhabe an der Welt wieder öffnen, ...wenn sich Ideen und Fähigkeiten für sinnstiftende Betätigungen für den Alltag und für die Freizeit neu entfalten und Lebensfreude bringen, ... wenn taubblinde Menschen unsere Seminare aktiv mitgestalten, sich gegenseitig stärken und ermutigen, ...wenn trotz der Unterschiedlichkeit von Kommunikation Gemeinschaft mit anderen Menschen wächst.

Projekte und Veranstaltungen

„Was kann ich arbeiten?“ – auf diese Frage kann man taubblinden / hörsehbehinderten Menschen in Deutschland selten eine konstruktive Antwort geben. Deshalb gibt es seit 2020 das bundesweite Projekt: „Wege in den Beruf“. Es werden Angebote für die Berufsausbildung oder die berufliche Rehabilitation entwickelt. Wir arbeiten im Fachbeirat als Praxispartner mit. Im Juni haben wir taubblinde Menschen aus Sachsen eingeladen, damit Vertreter des Projektes sie über die neuen Möglichkeiten informieren. Die taubblinden Teilnehmer haben ihre Situationen und Erfahrungen geschildert und Hinweise gegeben, was beachtet werden muss. Das Sozialministerium Sachsen hat eine Erhebung über die Lebenssituation taubblinder Menschen in Sachsen an ein Sozialforschungsinstitut in Köln in Auftrag gegeben. Die Mitarbeitenden waren im September bei uns zu Gast, haben unsere Arbeit kennengelernt, verschiedene taubblinde Personen und Eltern von erwachsenen taubblinden Kindern interviewt. Die Studie, die auch andere Behinderungen umfasst, wird im Oktober 2025 dem Sozialministerium vorgelegt werden. Wir arbeiten aktiv in diesem Prozess mit und unterstützen die taubblinden Freunde, um zu bekräftigen, was sie als Bedarfe benennen. Ein wichtiges Thema ist die Qualifizierung von Taubblindenassistenten.

Sanierung

Vielen Dank für die sehr engagierten, ehrenamtlichen Arbeitseinsätze, durch die in Gästezimmern die Tapeten entfernt und Fliesen abgeschlagen wurden. Auch die tatkräftige Arbeit im Rahmen des Social Day vom TÜV SÜD hat uns vorangebracht. Dennoch gibt es noch Vieles zu tun. Endlich liegt die Baugenehmigung vor und wir können die Ausführungsplanung beauftragen. Dazu gehört, dass wir die Ausschreibung für die Handwerker heraussenden können. Die Zeit wird immer knapper. Wir brauchen die Begleitung in der Fürbitte, damit das Vorhaben gelingen kann.



Grüße

Hinweis: Da ich in der Vorbereitung der Sanierung mit meinem Büro umgezogen bin, habe ich eine andere Telefonnummer: 03528 2293048.

Ich grüße herzlich im Namen der Mitarbeiterschaft mit dem bekannten Liedvers:

„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.
Drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.“

Ihre Ulrike Fourestier